



Eine gute Einteilung ist das halbe Rennen: Keiner läuft vor dem Lehrer, sonst geht die Puste zu schnell aus.

FOTO: GABI HUEBER-LUTZ

# Lauter junge Sieger unterwegs

**SCHULLAUF** 1800 Kilometer haben die Jungen und Mädchen der beiden Bad Abbacher Schulen zurückgelegt. Jeder Kilometer wird belohnt.

VON GABI HUEBER-LUTZ

**BAD ABBACH.** Der innere Schweinehund blieb hundertfach auf der Strecke. Rund 700 Kinder und Jugendliche zeigten ihm, wer Herr im Hause ist. Beim traditionellen Angrüner-Lauf der Angrüner-Mittelschule und der Grundschule liefen die Kinder je nach sportlicher Fitness und Alter entweder 400 Meter, 2000 Meter oder vier Kilometer.

Den krönenden Abschluss bildeten die 4000 Meter. Bei dieser Distanz gesellte sich auch Rektorin Margit Lermer zu den jungen Sportlern und wurde genauso angefeuert wie die Kinder und Jugendlichen. Andreas Diermeier durfte in Personalunion jeweils das Startzeichen geben. Er ist im Elternbeirat und auch im Vorstand der Angrüner-Stiftung. Die Stiftung „vergoldet“ jeden gelaufenen Kilometer mit einem Euro für die jeweilige Schule. Am Anfang stand das Aufwärmen. Heiner

Bruckmüller, Rektor der Angrüner-Mittelschule, hatte das Mikrofon und erinnerte jede Klasse daran. Bei den längeren Distanzen war Disziplin gefragt. Lehrer Matthias Wolf fuhr mit dem Fahrrad voraus. „Keiner läuft vor mir“, lautete die Anweisung an die ungeduldig zappelnden Kinder. Kaum war der Startschuss zu der ersten 2000-Meter-Runde gefallen, preschten etliche schon mit großem Tempo nach vorn und wurden sofort abgefangen.

## Das Rennen einteilen

Ihrer Laufleistung tat das keinen Abbruch. Die gute Einteilung des Rennens ist wichtig. Wer am Anfang zu viel Gas gibt, macht am Ende schlapp. Wenn der Lehrer die erste Ungeduld ausbremst, ist das nur von Vorteil. Weil heuer die bisherige Strecke wegen der Bauarbeiten zwischen den beiden Schulen nicht genutzt werden konnte, hatte Konrektor Werner Wickert gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofs eine andere Streckenführung festgelegt.

Als die ersten Läufer wieder am Schulgelände angekommen waren, hätten sie fast die wartenden Mütter übersehen, die den erfolgreichen jungen Sportlern Medaillen umhängten. Lehrer Wolf hatte zwischenzeitlich die Position gewechselt und passte auf, dass am Ende des Feldes keiner zurück-

blieb. Julia und Alicia, beide neun Jahre alt, wollte die lange Distanz laufen. Sie waren recht zuversichtlich, dass sie das schaffen. Schließlich sind sie beide sportlich. Dafür traten sie auch gleich den Beweis an: Julia legte ein perfektes Rad hin, Alicia einen astreinen Spagat. Ein paar Jungs hatten ihre Medaillen für den 2000-Meter-Lauf schon um den Hals hängen und beurteilten den Lauf jeweils ganz unterschiedlich. „Mega anstrengend“, meinte Florian. „Ging so“, war Konstis Urteil. Ben-Noah fand nicht so anstrengend. Philipp dagegen sehr. Aber er sei doch als Erster durchs Ziel gelaufen, fragte ihn Lehrerin Gaby Hable recht erstaunt. Das schon, klärte

der Bub auf, aber er habe Seitenstechen gehabt. Und stehen bleiben, wenn das Ziel lockt, ist halt dann doch schwierig. Beim finalen 4000-Meter-Lauf waren schließlich alle Klassen am Sportplatz versammelt und feuerten an, was das Zeug hielt. Im Dauereinsatz waren auch einige Trommler. Sie packten kurzerhand ihre Instrumente, platzierten sich direkt an der Strecke und trugen zu der prima Stimmung bei.

## Unterstützung von den Eltern

Bernhard Schöberl, bekannter Läufer der Wasserwacht, ließ es sich nicht nehmen, bei allen längeren Distanzen mitzumachen. „So ein Lauf ist schon eine Herausforderung für die Kinder“, sagte er. Da ist es gut, sie immer wieder zu motivieren. Der Angrüner-Lauf ist mittlerweile weit über zehn Jahre alt.

Werner Wickert erinnerte sich an den Anfang. Den Grundstein legte eigentlich eine Wette. Erich Wagner veranstaltete mit dem TSV damals den In-sellauf und Wickert hatte mit ihm gewettet, dass er mindestens 250 Teilnehmer der Schulen – damals an einem Samstag – zum Mitmachen motivieren würde. Wagner wollte sich in diesem Fall bei der Angrüner-Stiftung für eine Belohnung der Schulen einsetzen. Der Schullauf war geboren und macht allen Beteiligten nach wie vor viel Spaß.

## HELFENDE HÄNDE

**Eltern:** Auch viele Mamas und Papas sind jeweils als Helfer mit von der Partie. 50 waren es in diesem Jahr. Sie kümmerten sich um die Verpflegung, hängten den erfolgreichen Finishern Medaillen um den Hals oder begleiteten die Läufer.

**Bauhof:** Wegen der Bauarbeiten musste eine Straße gesperrt werden. Für die „perfekte Zusammenarbeit“ bedankte sich Konrektor Wickert beim Bauhof. (Hh)